

Gemeinderats-/Ortschaftsratsseite

Wir stehen für Ettlingen



vielfältig, bodenständig, bürgernah

Besuch auf dem Hellberg

Ob als Hellberg oder Augustinusheim, fast jedem Ettlinger ist der Name und auch das Betätigungsfeld in etwa bekannt. Aber was verbirgt sich im Detail dahinter? Unsere Fraktion konnte bei einem Besuch die Vielfalt dieser Einrichtung kennenlernen, die sich hauptsächlich um männliche Jugendliche ab 12 Jahren kümmert, die aus sozialen oder milieubedingten Gründen in ihrer Schul- oder Berufsausbildung Unterstützung benötigen. Eine große Hilfe ist dabei, dass sie auch im Augustinusheim leben können, in kleine Wohngruppen gegliedert, wo trotzdem noch Flexibilität und Individualität möglich ist. Die handwerklichen Ausbildungsmöglichkeiten in 6 Berufsfeldern sind geprägt von viel Zugewandtheit, Verständnis und Unterstützung. Immer wird darauf geachtet, ob man den Jugendlichen den Fortgang der Ausbildung in einem qualifizierten Handwerksbetrieb in der Umgebung vermitteln kann. 70% erfolgreiche Abschlüsse sprechen für sich, und dies trotz der schwierigen Ausgangslage der jungen Menschen. Man kann ermesen, welcher Kraft- und Motivationseinsatz von Seiten der Jugendlichen, der Ausbilder und Betreuer hinter diesen nüchternen Zahlen stehen. „Respekt!“ Das ist, was auf dem Hellberg einen wichtigen Wert darstellt, gegenüber Allem und Jedem. Und: „Respekt“, das sagen auch wir.

Interessant: www.augustinusheim.de

Elisabeth, Führinger, Stadträtin

elisabeth.fuehringer@ettlingen.de www.cdu-ettlingen.de



INGRID THOMA



BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

STADTRÄTIN

Umweltschutz - ... als ob wir keine anderen Probleme hätten! ...?

Diese und ähnliche Kommentare erntet man heutzutage häufig, wenn man sich angesichts der aktuellen Situation mit COVID, dem Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine (und dem Wirtschaftskrieg gegen die westlichen Demokratien) sowie der Klimakrise mit Bürgerinnen und Bürgern unterhält.

Hierbei muss der Schutz unserer Umwelt und unseres Umfelds nicht immer mit aufwendigen Mitteln verbunden sein, manchmal reicht es auch einfach aus, etwas wegzulassen oder sich auf Altbewährtes zurückzubesinnen – so zum Beispiel jetzt im Herbst beim Einsammeln der Blätter auf den guten, alten Rechen zu setzen, anstatt einen Laubbläser zu verwenden. Es ist vielen nicht bewusst, aber Laubsauger nerven nicht nur die Nachbarn, sie töten Insekten und andere Kleinstlebewesen!

Am 22.11.2022 unterstützt unsere Fraktion eine Aktion des B90/Grünen-Ortsverbands, bei der wir auf diesen Zustand aufmerksam machen wollen und freuen uns über zahlreiche Mitwirkende. Bei Interesse melden Sie sich jederzeit gern bei mir oder einem der Fraktionsmitglieder.

Ihre Ingrid Thoma <https://grüne-ettlingen.de>

INGRID.THOMA@ETTILINGEN.DE



Wir bewegen Ettlingen.



www.spd-ettlingen.de

Krippengruppen - wie die Zeit vergeht!

15 Jahre ist es nun her, dass die damalige SPD-Fraktion auf die Verwaltung zugeht und forderte, man solle in den Ettlinger Kitas so schnell wie möglich den flächendeckenden Ausbau von Krippengruppen angehen. Klar war uns nämlich damals schon, dass die traditionelle Rolle der Frau künftig nicht mehr in allen Familien umzusetzen sein würde. Immer mehr Frauen mussten oder wollten sich nämlich beruflich engagieren, beispielsweise weil ein einziges Familieneinkommen nicht ausreichte. Oder vielleicht auch deshalb, weil sie sich plötzlich damit konfrontiert sahen, sich als Alleinerziehende durchs Leben schlagen zu müssen. Aber wer sollte während ihrer Arbeitszeiten ihre Kleinkinder denn optimal betreuen? Ein riesiges Problem, das dringend einer Lösung bedurfte. Erste konkrete Planungsgespräche mit der damaligen Sozialbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick führten wir dann in 2008, allerdings seinerzeit noch in kleiner Besetzung, weil die Idee von reinen Krippengruppen speziell in sehr konservativen Kreisen äußerst kritisch beäugt wurde, stellte sie doch die von ihnen favorisierte Frauenrolle plötzlich infrage. Zwei Jahre später wurden die ersten Gruppen in den beiden Ettlinger AWO-Kitas eingerichtet und zu Jahresbeginn 2011 offiziell eröffnet. Stand heute werden in Ettlingen weit über 400 Kinder unter 3 Jahren in Krippen, in der Tagespflege oder im effeff betreut und fast alle ehemaligen Kritiker haben grundlegend umgedacht. Kaum auszudenken, wie sich die Versorgungssituation in unserer Stadt heute darstellen würde, wären wir seinerzeit nicht frühzeitig aktiv geworden!

Für die SPD-Fraktion: René Asché, Vorsitzender



Landesweiter Biotopverbund – Ettlingen macht sich auf den Weg

In unseren stark zersiedelten und landwirtschaftlich intensiv bewirtschafteten Räumen sind viele wertvolle **Biotope** – schützenswerte Lebensräume für Tiere und Pflanzen – seit Jahrzehnten rückläufig, der Klimawandel tut sein Übriges. Nach der Roten Liste sind rund 40% der Arten unseres Landes gefährdet, z.B. die Smaragdeidechse oder das Au-erhuhn.

Bereits **vor 4 Jahren** hatten wir von **FW/FE einen Antrag** zu Artenschutz-/Biotopen gestellt, der leider im Gemeinderat keine Mehrheit fand. Es ist gut, dass das Thema nun umfänglich auf der Tagesordnung steht. Ein Biotopverbund dient der Vernetzung zwischen den Lebensgemeinschaften und soll den Artenrückgang aufhalten. In BaWü gilt das Ziel, einen landesweiten Biotopverbund bis 2030 auf mindestens 15% der Offenlandfläche auszubauen. In der ersten Sitzung nach der Sommerpause hat der Ausschuss für Umwelt und Technik (AUT) den Ettlinger Einstieg in die Verbundplanung einstimmig beschlossen. Auch Projekte wie der „Hochwasserschutz Alb“ werden von biotopvernetzenden Ausgleichsmaßnahmen profitieren. Nach Abzug der 90%igen Landesförderung verbleiben Kosten in Höhe von € 10.000 bei der Stadt. Das sollte uns der Artenschutz wert sein.

Ein weiterer Schritt in Richtung klimafreundliche kommunale Wärmeversorgung wird uns am kommenden Mittwoch in der öffentlichen Gemeinderatssitzung vorgestellt: eine Machbarkeitsstudie zur Bioabfallvergärung in Ettlingen am Grüngutsammelplatz Eiswiese. Das bei der Vergärung entstehende Biomethan kann in das städtische Erdgasnetz eingespeist werden. Wir sind gespannt!



Dr. Birgit Eyselen, Stadträtin FW/FE



www.fwfe.de

Schluttenbach

Der kleinste Stadtteil Ettlingens ist in gewisser Aufruhr. Grund ist ein Neubaugebiet, das mehrheitlich begrüßt wird. Die Einwohnerzahl, derzeit knapp über 800 Bürger, erhöht sich je nach Planung um 10 bis knapp 20 Prozent.

Das Projekt lässt auf den Zuzug junger Familien hoffen, der Ausbau des Kindergartens und die Verbesserung der Busanbindung würden gesichert. Auch für die Vereine ist der Zuzug neuer Einwohner positiv.

Die Schluttenbacher sehen allerdings Probleme mit großen Gebäuden dort, wo in Waldesnähe bislang nicht an Bebauung gedacht wurde, ebenso Probleme mit dem Verkehr in einer Straße, die schon jetzt kritisch ist, insbesondere für den Bus.

Gleiches gilt für das Parken und Abstellen der Pkw, der Stellplatzschlüssel wird bewusst knapp gehalten. Schluttenbach ist aber ohne Auto zumeist nicht darstellbar.

Es ist schwierig, die Verwaltung auf diese Probleme hinzuweisen und Lösungen vorzuschlagen. Das sind keine Gespräche auf Augenhöhe. Das ist bedauerlich.

Ist die Bautätigkeit in einigen Jahren abgeschlossen, könnten die Probleme in Beton, Stein und Asphalt verewigt worden sein.

Freie Demokraten
FDP



Dr. Martin W. Keydel

Stadtrat FDP/
Bürgerliste-Gruppe
fraktion@fdp-ettlingen.de

www.fdp-ettlingen.de

JUGENDGEMEINDERAT der Stadt Ettlingen



Kinderfest

Vor zwei Wochen fand im Horbachpark das Kinderfest der Stadt Ettlingen statt.

Um den Horbachsee verteilt, waren verschiedene Stände von Vereinen, wie zum Beispiel dem Specht, der DLRG aufgebaut, sowie der Feuerwehr und vielen weiteren.

Natürlich waren auch wir, die Jugendgemeinderäte/-innen vor Ort!

Die vielen Besucher/-innen und Gäste haben uns sehr gefreut.

Sie waren begeistert von den tollen Aktivitäten.

Wir führten gute Gespräche und haben das Angebot, das Fest und vor allem auch das gute Essen genossen!

Vereine und Organisationen

Kinderbewegungszentrum

Hüpfen und kräftigen

Diese Woche steht in Stufe 1 und 2 „Hüpfen und Springen“ auf dem Lehrplan. Spielerisch anhand verschiedener Tierarten springen die Kinder über Hindernisse oder hüpfen von Kasten zu Kasten.

In Stufe 3 und 4 geht es um **Kräftigung und Beweglichkeit**. Es werden Spiele durchgeführt, für die die Kinder Kraft und Beweglichkeit benötigen. Auch werden anhand verschiedener Stationen Übungen zur Kräftigung und Beweglichkeit spielerisch vermittelt.

SSV Ettlingen 1847 e.V.

Start Kita- und Schulkooperationen

Am 26. September sind unsere Kita- und Schulkooperationen gestartet, welche von unseren BÜFDIS Maximilian und Philipp geleitet werden. Einmal wöchentlich sind wir in fünf verschiedenen Kitas, um gemeinsam mit den Kindern Sport zu treiben. Inhaltlich orientieren wir uns am PFIFF-Programm, einem Sportkonzept zur Förderung der Selbstregulation von Kindern.

Am Albertus-Magnus-Gymnasium überneh-

men die Jungs montags die sportliche Nachmittagsbetreuung mit Ballspielen.

Ein Dankeschön geht an den badischen Sportbund, welcher die Kooperation finanziert.

Abt. Triathlon

2. Ettlinger „Knecht Ruprecht“ Nikolauslauf

Wir vom Tri-Team laden gerne am 4.12. zu unserem **Knecht Ruprecht Lauf** über die Distanzen von 5 km oder 10 km ein!

Start und Ziel sind am Parkplatz Kaisereiche Ettlingen Vogelsang.

Alle weiteren Infos und Anmeldung finden Sie unter: <https://my.raceresult.com/220863> oder unter www.tri-team.de
Wir freuen uns auf zahlreiche Laufbegeisterte!



Foto: Michael Pellinghoff

TSV Ettlingen

Sport muss bezahlbar bleiben

Kaum sind die Folgen der Corona-Zeit einigermaßen bewältigt, droht eine noch viel größere, düstere Krise. Die Preisexplosion bei Gas und Strom darf nicht dazu führen, dass die lebenslangen Angebote des TSV auch nur eingeschränkt werden müssen. Mit weiteren 571 Vereinen hat sich der TSV zusammen mit den baden-württembergischen Sportbünden an die Landesregierung gewandt, mit geeigneten Maßnahmen den gemeinnützigen Sport bezahlbar zu erhalten. Die entfallenden Corona-Restriktionen haben das gesellschaftliche Leben doch gerade wieder möglich gemacht. Also auch mit Gleichgesinnten zusammen Sport treiben. Viel Bewegung fördert das Wohlbefinden, hebt und verlängert die Lebensqualität. Gemeinsamer Sport zählt bei Kindern und Jugendlichen zum zentralen Entwicklungsbereich. In einem bewegten Leben ist überhaupt viel zu erreichen. Für den Kreislauf, für Muskeln und Knochen. Doch sollte das Training zur individuellen Gesundheitssituation passen, der Körper gefordert, aber nicht überfordert werden. Auf jeden Fall sollte es Spaß machen! Es sind schon wieder 94 Neumitglieder, die die Bewegungsangebote des TSV von den Jüngsten bis zu den Senioren gegen ein faires Entgelt überzeugt haben. Aber der TSV ist längst über das rein ehrenamtlich Leistbare hinausgewachsen. Deshalb wird an seiner Zukunft gearbeitet. Die Mitgliederversammlung am 11. Oktober